

Nach vier Wochen Arbeit Zwischenstand beim Stadtmaler-Projekt der Gesamtschule

VON DAGMAR HOJTYK

WALTROP. Sie kennen doch das Haus, in dem Sie leben? Dann zeichnen Sie es mal eben aus dem Kopf. Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule stehen vor dieser Aufgabe. Und sie ist nicht leicht zu lösen. Stadtmaler Jürgen Noltensmeier (42) fordert die Jugendlichen mit seiner Vorliebe für Fassaden heraus.

Vier Wochen war er nun in der Stadt und an der Schule. Jetzt heißt es „Zwischenstand“. Erste Ergebnisse sind zu sehen.

Auf dem Flur zum Gesamtschul-Atelier hängen erste Schüler-Arbeiten. „Hier sieht man die unterschiedlichen Stadien, vom unfertigen bis zum fertigen Bild“, sagt Kunstlehrerin Anja Souissie. Großformatige Bilder des Leipziger Künstlers stehen im Atelier. Es sind noch keine Waltroper Häuser darauf zu sehen. Es sind frühere Arbeiten, die er hier fertig gestellt hat. „Die Waltroper Bilder werden vielleicht etwas schräg“, erklärt Noltensmeier. „Aber nicht, weil ich Waltrop so schräg finde“, erklärt er. Möglicherweise wird er schräg malen, weil er lange genug gerade gemalt hat. Waltrop hat dem gebürtigen Kalletaler (Lippe) „ganz gut“ gefallen. Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern habe ihm Spaß gemacht.

Jeden Mittwoch ging er durch die Stadt spazieren, fotografierte Häuser. Was daraus wird, kann er noch nicht genau sagen. Zu sehen sind die Waltroper Fassaden aber auf jeden



Fassaden haben es dem Stadtmaler Jürgen Noltensmeier (M.) angetan. Die Bilder auf unserem Foto zeigen keine Waltroper Motive, aber Schülerinnen und Schüler haben sich mit ihrer Heimatstadt beschäftigt. Im Bild v.l.: Sabrina, Weronika, Bürgermeisterin Anne Heck-Guthe, Jürgen Noltensmeier, Marc Teschner, Anja Souissie und Suelen. —FOTO: KALTHOFF

Ausstellungen sind geplant

Fall in der großen Ausstellung zum Stadtmaler-Projekt Ende Oktober im Kulturforum Kapelle. Was zwischendurch für die Öffentlichkeit sichtbar wird, soll sich noch ergeben. Möglicherweise eine Ausstellung im Rathaus und eine weitere im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum der evangelischen Kirchengemeinde stehen auf

dem Plan. Schülerinnen und Schüler aus den Sekundarstufen I und II sind nach den ersten vier Wochen Stadtmaler-Projekt auf die richtige Fassadenspur gesetzt worden. „Wir sind sozusagen von Jürgen Noltensmeier angeleitet worden“, sagt Anja Souissie. „Jetzt geht es im Unterricht weiter.“

Im Unterricht geht es weiter

Dass die eigene Hausfassade ein spannungsreiches Thema sein kann, ist eine Diskussion, die mit Sek-II-Schülern noch geführt werden muss. Kunstlehrer Marc Teschner: „Die konnten dem Thema erst gar nichts abgewinnen, wollten stattdessen lieber schöne Fassaden malen.“ Doch genau darauf

kommt es dem Künstler nicht an. „Eine Fassade sagt viel über Menschen aus, ohne sie selbst abzubilden“, sagt Jürgen Noltensmeier. Doch für die Jugendlichen ist nicht nur das Thema, sondern auch das Handwerkliche zu meistern, angefangen vom Mischen der Farben bis zum Malen von Licht und Schatten – ganz alltägliche Probleme, die sie mit jedem großen Meister teilen.